

Guter Rat, wenn es teuer wird

Benzin, Gas, Strom, Krankenkassenprämien – vieles ist teuer geworden in kurzer Zeit. Wer bisher schon mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, leidet jetzt erst recht. Esther Balsiger von der Fachstelle für Schuldenfragen des SRK Schaffhausen verfolgt die Entwicklung mit Besorgnis. Sie macht Betroffenen jedoch Mut, ihre Probleme zu lösen.



Klientin Vanessa Saho und Esther Balsiger, Beraterin des SRK Schaffhausen

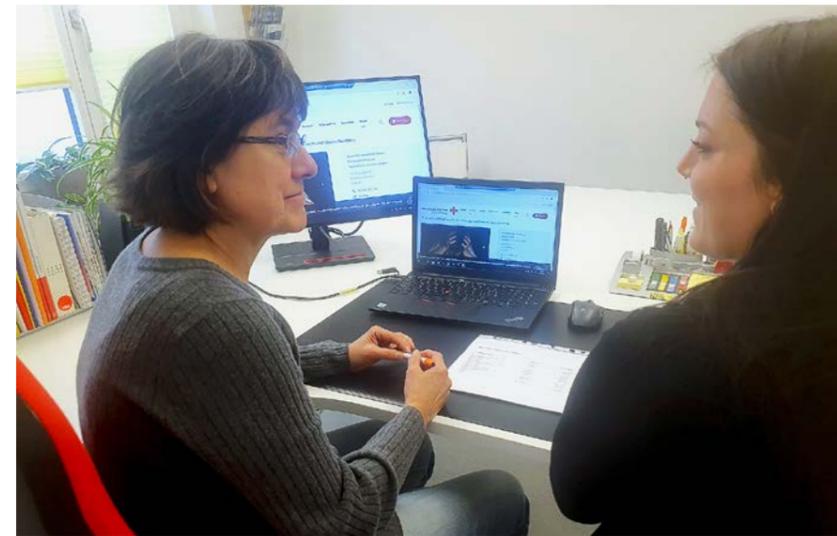
TEXT UND FOTOS: SIBYLLE DICKMANN

Kontostand zu Monatsbeginn: 50 Franken. «Das war keine Seltenheit», erzählt Vanessa Saho, Klientin der Fachstelle für Schuldenfragen des Kantons Schaffhausen. Seit bald einem Jahr ist sie in einer Schuldensanierung. Betreut wird sie von Esther Balsiger, einer Beraterin des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) Schaffhausen. Sie berät und begleitet Menschen, die Zahlungsprobleme haben oder überschuldet sind.

Gemeinsam mit Vanessa Saho hat die Beraterin eine Strategie erarbeitet. Esther Balsiger hat beim Gericht eine sechsmonatige Stundung erwirkt, ein Budget ausgearbeitet und mit den Gläubigern hartnäckig verhandelt. Das Resultat ist ein Gesamtpaket von Verträgen für Vanessa Saho zur Rückzahlung der Schulden innerhalb von drei Jahren. «Bald sind es nur noch zwei Jahre, dann bin ich schuldenfrei», erzählt die fröhliche junge Frau, die im Verkauf arbeitet. Solange die Schulden abbezahlt werden,

steht ihr nur ein minimaler Betrag für ihren Grundbedarf zur Verfügung. Die Rückzahlungsraten an die Gläubiger laufen über die Fachstelle. Anfangen hatten die finanziellen Schwierigkeiten, als Vanessa Saho 18 Jahre alt wurde. Für ihre damalige Arbeit musste sie in kurzer Zeit den Führerschein erwerben. Unerwartete medizinische Kosten musste sie wegen der hohen Franchise selber bezahlen. Dazu kamen erstmals höhere Steuern. Viele kleinere Rechnungen blieben unbezahlt, ihr Lohn wurde gepfändet, der Gang zum Briefkasten wurde zur Tortur. «Ich habe viel zu lange die Augen verschlossen vor der Situation», sagt Vanessa Saho heute. «Mit 30 habe ich beschlossen, mein Leben aufzuräumen.» Diese Entschlossenheit ist eine gute Voraussetzung, denn: «Man muss bereit sein für eine Schuldensanierung», erklärt Esther Balsiger. Vanessa Saho war bereit und ergriff ihre Chance.

Die Teuerung, eine zusätzliche Last Die derzeitige Teuerung droht vielen einen Strich durch die Rechnung zu machen. Wie sie sich auf die Klientinnen und Klienten der Schuldenberatung auswirken wird, kann Esther Balsiger noch nicht sagen. «Viele Heizkostenabrechnungen kommen erst im Sommer. Wie lange es dauert, bis die höheren Krankenkassenprämien nicht mehr bezahlt werden können, wissen wir nicht.» Vorsorglich rechnen die Beraterinnen und Berater in den Sanierungs-Budgets



Es geht nicht nur um Zahlen – zwischen Beraterin und Klientin entstand ein herzliches Vertrauensverhältnis

immer 15 % des Grundbedarfs für Unvorhergesehenes ein. «Nun hoffen wir, dass dies reicht, auch die Teuerung aufzufangen», sagt Esther Balsiger. Leider gilt für viele Menschen mit kleinerem Einkommen: «Es darf in finanziell belastenden Zeiten einfach nichts passieren: kein Loch im Zahn, keine Krankheit, kein Unfall.»

Die Teuerung droht Menschen mit geringem Einkommen einen Strich durch die Rechnung zu machen.

Häufig beginnt die Schuldenspirale mit einem einschneidenden Ereignis im Leben: Krankheit, Scheidung, Jobverlust. Es beginnt das Hinauszögern offener Rechnungen. Löcher werden mit privaten Darlehen gestopft, dann kommt die Lohnpfändung. Besonders gefährdet sind Alleinerziehende, Menschen mit einer chronischen Krankheit oder einer Suchtkrankheit. Häufig berät Esther Balsiger Menschen mit Jobs aus dem Niedriglohnsektor. Sie sind stark gefährdet. «Das sind keine verantwortungslosen Menschen», betont Esther Balsiger, «sie verdienen einfach nicht genug, um Ausgaben aufzufangen, die das strikte Minimum übersteigen.»

Am schlimmsten ist die Scham

Viele sind überfordert mit der Situation und verzweifelt. «Sie kämpfen und es reicht trotzdem nicht», erzählt Esther Balsiger. «Am schlimmsten ist aber die Scham, versagt zu haben.» Beginnt Esther Balsiger mit den Vorbereitungen für eine Schuldensanierung, kehrt für viele Betroffene erst einmal Ruhe ein. «Es ist eine grosse Entlastung, wenn in der Post keine Mahnungen mehr sind und der Pöstler keine Zahlungsbefehle mehr bringt.» Dass Schulden krank machen, ist mittlerweile auch wissenschaftlich belegt. «Die schwere Last führt zu psychischen Leiden», bestätigt Esther Balsiger. Diese erschweren es, eine Lösung zu suchen. Ein Teufelskreis. Esther Balsiger gelingt es, die Menschen aus dieser Situation zu befreien und mit ihnen der Realität ins Auge zu schauen. Vielfach kommt der Anstoss, Hilfe zu beanspruchen von einer Institution. Vanessa Saho ist froh, vom Betreibungsamt den Tipp erhalten zu haben. «Alleine wäre ich nie so weit gekommen.» ■

Budgetberatung in Ihrer Region:

 budgetberatung.ch/beratung

Schuldenberatung in Ihrer Region:

 schulden.ch/fachstellen

8 TIPPS

Um Schulden zu vermeiden oder bestehende Schulden zu tilgen, rät die Beratungsstelle des SRK Schaffhausen:

- 1 Erstellen Sie ein realistisches Budget und halten Sie sich daran
- 2 Kalkulieren Sie Unvorhergesehenes sowie Rückstellungen für Reparaturen oder Ersatzanschaffungen mit ein
- 3 Kontrollieren Sie Ihre Ausgaben mit einer App (z.B. von Budgetberatung.ch) oder einer Tabelle
- 4 Vermeiden Sie Leasing, Privatkredite und Ratenzahlungen
- 5 Zahlen Sie nicht mit Kreditkarten oder Kundenkarten, Online-Einkäufe lassen sich meistens auch anders bezahlen
- 6 Wählen Sie ein günstiges Mobiltelefon-Abo ohne bindende Laufzeit
- 7 Verkaufen Sie, was Sie nicht mehr brauchen
- 8 Gehen Sie finanzielle Probleme frühzeitig an und lassen Sie sich von einer Budgetberatungsstelle Ihrer Region beraten